

Schmierstoff-Mittelstand trotz der Corona-Krise

Auch unter den derzeit schwierigen Bedingungen sorgen die deutschen Schmierstoffunternehmen für eine zuverlässige Belieferung ihrer Kunden. Damit leistet die Branche einen wichtigen Beitrag, um die Wirtschaft am Laufen zu halten und in den kommenden Monaten einen möglichst reibungslosen Neustart zu ermöglichen.

Alle Marktteilnehmer verfolgen die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem verheerenden Fortgang der Pandemie. Der Ausbruch hat zu düsteren globalen Wirtschaftsaussichten geführt. Gerade der Mineralölmittelstand ist jetzt aus verschiedenen Gründen besonders gefordert.

Die auch künftige Gewährleistung der Versorgungssicherheit, in Kombination mit einer in der Vergangenheit selbstverständlichen Verfügbarkeit aller Produkte, führt zu einer noch nie dagewesenen Herausforderung für die mittelständischen Schmierstofffirmen.

Sie sorgen dafür, dass die Räder weiterlaufen können, bilden ein wichtiges Rückgrat für die Gesellschaft und versorgen viele wichtige Industrien in Deutschland mit den für deren Produktion bzw. Maschinen benötigten Schmierölen und Fetten. Damit bleiben sie für ihre Kunden trotz teilweise erheblicher Erschwernisse zuverlässige Partner.

Aus den besonderen Anforderungen ergeben sich aber auch Kostensteigerungen. Aufgrund hoher Lagerbestände bei Additiven und Basisölen haben die Unternehmen einen erhöhten Kapitalbedarf. Zu großen Teilen werden die für die Herstellung der Schmierstoffe benötigten Basisöle und Additive aus verschiedenen Risikogebieten wie beispielsweise Italien, Frankreich oder Polen importiert. Dadurch entstehen zusätzliche Transport- und Einlagerungskosten, um die zum Teil nicht mehr planbaren Anlieferungszeiten zu kompensieren. Müssen aber Versorgungsstrukturen geändert werden und entsteht durch Produktionseinschränkungen bei den Lieferanten eine

Warenverknappung, hat das in vielen Fällen steigende Einkaufskosten zur Folge.

Wegen der ohnehin sehr geringen Anzahl von verfügbaren Additivherstellern können die deutschen Schmierstoffhersteller nicht einfach auf andere Lieferketten umstellen. Da viele Transportrouten überlastet sind und besonders in der Automobilindustrie tätige Unternehmen die bestellten Waren nicht abnehmen, führt dies schon seit Ende März zu einem knappen Laderaum und unterbrochenen Logistikketten.

Erhöhte Aufwendungen entstehen auch durch organisatorische Maßnahmen zur Infektionsreduzierung und dem Arbeits- und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter, wie aus der Schmierstoffbranche berichtet wird.

„So ist es wenig verwunderlich, dass sich die Produktpreise im Schmierstoffmarkt aktuell kaum verändern, denn der Mittelstand kann die Kosten nicht allein tragen. Zwar sind die Rohölnotierungen stark gefallen. Sie machen aber ohnehin nur einen kleinen Teil des Gesamtpreises des Schmierstoffes als Fertigprodukt aus“, sagt der Sprecher des UNITI-Schmierstoffausschusses, Immo Kosel.

Gleichzeitig betont er: „Der Mittelstand reagiert während der Krise sicherlich viel besser und volkswirtschaftlich werthaltiger und trägt auch

danach schneller und gezielter wieder zu einer positiven Entwicklung bei, als es so manche Industriekonzerne derzeit tun.“

So halten etwa die Schmierstoff-Mittelständler ihre Mitarbeiter auch in diesen schwierigen Zeiten in Beschäftigung, bieten hochqualifizierte Arbeitsplätze, suchen nach kreativen und wirtschaftlich sinnvollen Weiterbeschäftigungsmöglichkeiten und sorgen damit für „Lohn und Brot“.

Auch in einer anderen Frage hat die Branche eine klare Position: Die Globalisierung wird nicht in Frage gestellt. Dazu profitiert gerade die deutsche Wirtschaft viel zu sehr vom internationalen Handel und auch die Schmierstoffunternehmen sind erfolgreich weltweit vernetzt. Aber eine gewisse Rückbesinnung auf die Vorzüge einer mittelständisch geprägten Versorgungsstruktur, die nicht nur auf eigenen Vorteil und Shareholder-Value zielt, ist aus Sicht der Branche eine wirtschaftlich wichtige Alternative.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit, Solidarität und gegenseitig solide Partnerschaft sind Grundpositionen im Mittelstand, die sich gerade in einer Krisenzeit als besonders wertvoll erweisen. Und auch der „Re-Start“ wird gemeinsam mit dem Schmierstoff-Mittelständlern sicherlich viel besser und schneller wieder zu einer positiven Entwicklung führen. ◀ *HHManz*

